

# A-cappella-Kompositionen im Fokus

**KONZERTREIHE** Frankfurter Chor Swensk Ton gastiert in der Kirche Sankt Peter auf dem Berg / Ausstellung eröffnet

Von Hendrik Jung

**BLEIDENSTADT.** Auch beim 152. Konzert in der Veranstaltungsreihe „Der lange Weg ins 21. Jahrhundert“ erlebten die Gäste in der bestens besuchten Kirche Sankt Peter auf dem Berg wieder ein besonderes Programm – einerseits dank des Frankfurter Chores Swensk Ton, in dessen Programm mit dem Titel „Wasser und Wind“ ein Schwerpunkt auf zeitgenössische A-cappella-Kompositionen gelegt wird, andererseits durch die gleichzeitige Eröffnung der Ausstellung „Den Geflüchteten ein Gesicht geben“. Auf 13 großformatigen Tafeln wird dabei die Geschichte von Menschen aus Syrien, Eritrea oder Afghanistan erzählt.

International ist auch die Zusammensetzung der 25 Sängerinnen und 16 Sänger, die aus Schweden, Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Italien und Japan stammen. Unter Leitung von Nils Kjellström lassen sie in bis zu achttimmigem Satzgesang vielschichtige Klangkonstruktionen mit ausgeprägter Raumwirkung entstehen, die gerade in der exzellenten Akustik der evangelischen Kirche von Bleidenstadt schön zum Tragen kommen. So wird das älteste im Programm vertretene Stück, das von Giovanni Pierluigi de Palestrina Ende des 16. Jahrhunderts komponierte „Super flumina Babylonis“, durch das Ensemble mit derart feinen Schwebungen dargeboten, dass es gar keinen Wind braucht, um die Klänge himmelwärts aufsteigen zu lassen.

Bei der Interpretation von Aaron McDermids gut zehn Jahre alter Komposition „Waters of Creation“ bauen sich die packenden Rhythmen wiederum zu einer



kraftvollen Welle auf, die das gesamte Kirchenschiff durchspült. Keineswegs alle Darbietungen des Chores sind so eingängig. Bei dem durch den künstlerischen Leiter bearbeiteten schwedischen Volkslied „Uti var hage“ beispielsweise kommt es stellenweise zu dissonanten Reibungen zwischen Männer- und Frauenstimmen. Um so ausgeprägter ist das Gänsehaut-Gefühl, wenn der Satzgesang am Ende durch und durch harmonisch wird. Geradezu bluesig fällt der Ensemble-Klang bei der Interpretation von Charles Villiers Stanfords Komposition „The Blue Bird“ aus, die nach und nach immer mehr mit dem

glockig-klaaren Sologesang von Ellen van der Putten verschmilzt.

## Bogen zu aktuellen Ereignissen geschlagen

Bei J.A.C. Redfords zeitgenössischer Komposition „Evening Wind“ wiederum durchdringen sich die einzelnen Stimmlagen und schichten sich wie zu einer Haufenwolke auf, nur um mit einem einzigen Wort wieder zu zerfasern. Bildhaft wie der Gesang sind auch die Worte von Pfarrer Christian Albers, der in der Konzertpause die aktuelle Ausstellung eröffnet. „Die Gewalt, die derzeit auf der Straße

bewegt wird, ist wie ein Fels. Ich bin sicher, dass diese Ausstellung einer von vielen Tropfen ist, der sich seinen Weg durch den Stein

des Hasses bahnen wird“, schlägt der evangelische Geistliche einen Bogen zu aktuellen Ereignissen, etwa in Chemnitz.

## „DEN GEFLÜCHTETEN EIN GESICHT GEBEN“

► Die Ausstellung ist noch **bis zum 28. Oktober** jeweils sonntags zu und nach den Gottesdiensten sowie bei den Konzerten der Veranstaltungsreihe zu sehen. Die Finissage findet am 28. Oktober ab 16.30 Uhr im Rahmen eines Konzerts mit Stephan Breith auf dem Violoncello und Johannes Klaus als Rezitant statt.

► Am **27. September** ab 19 Uhr

berichten Menschen, die nach Tausstein geflüchtet sind, drei Jahre nach ihrer Ankunft aus ihrem Leben. Die musikalische Begleitung übernehmen Marat Dickermann auf der Violine und Stephan Breith auf dem Cello. Auch diese Veranstaltung ist in der evangelischen Kirche **Sankt Peter auf dem Berg** in der Kirchstraße in Bleidenstadt zu erleben.